Die Augen des Pharaos

Atemu X Seth

Von grummel_chan

Kapitel 16: Die Entscheidung

Kapitel XVI

Atemu erwachte müde aus einem traumlosen Schlaf. Er blickte sich um. Was machte der Heiler in seinem Gemach? Warum sahen sie ihn so besorgt an?

Mühsam setzte er sich auf und blickte in die Gesichter.

"Was ist passiert?", wollte er in Erfahrung bringen.

Yashu, der Heiler, trat hervor.

"Majestät, ein Diener fand euch zusammengeklappt liegend auf dem Boden. Er ließ sogleich nach mir rufen. Was ist passiert? Ich habe keine Erklärung dafür, warum ihr zusammengeklappt seid."

Atemu überdachte das eben gehörte, bis es ihm siedend heiß einfiel: der Krieg.

Er hatte es geschafft mit Seth in Kontakt zu treten und nun galt es, dass er dies ein weiteres Mal schaffte, um den Krieg im Norden zu verhindern.

"Ich habe mich ein wenig überanstrengt, bei dem Versuch, den Rat des Rah zu befolgen.", verkündete er, woraufhin die ein oder anderen sehr überrascht wirkten. Yashu hob eine Augenbraue.

"Nun, wie ihr meint Majestät. Nur übertreibt es nicht. Ich kann nicht abschätzen ob es etwaige Folge für eure Gesundheit birgt."

Atemu nickte verstehend. "Danke Yashu, ich werde deinen Rat befolgen. Aber ich sage dir vorweg, dass ich nicht garantieren kann wie es beim nächsten Mal sein wird."

"Ich hoffe ihr wisst, wo eure Grenzen sind, Pharao." Mahnend sah der Heiler den Pharao an, ehe er das Zimmer verließ, beim Gehen meinte er: "Ihr solltet euch noch ein wenig ausruhen, Majestät."

Atemu nickte, auch wenn Yashu dies nicht mehr sehen konnte.

Er seufzte auf. Jetzt hatte er es zwar geschafft mit Seth zu sprechen, doch wie? Er war einfach verzweifelt und fing an zu weinen und dann fing das Puzzle zu leuchten an....

Genervt ließ Atemu sich wieder ins liegen fallen. Nachdenklich blickte er an die Decke. Das Gute war: er hatte es einmal geschafft. Das Schlechte war: Er wusste nicht ob er es noch einmal schaffen würde....

Erschöpft schloss er die Augen und schlief noch ein wenig.

Keine zwei Stunden später erwachte er durch den Lärm, der auf dem Flur herrschte. Was war denn los? Mühsam erhob er sich und eilte zu Tür.

Was war das denn für ein Chaos auf dem Palastflur? Die Diener wirbelten umher, seine

Berater schienen sich über etwas zu unterhalten....

Energisch schritt er auf den Flur und erhob seine Stimme: "Was ist hier los?"

Sofort wurde es still, keiner traute sich auch nur einen Schritt zu gehen. Eine Augenbraue in die Höhe ziehend blickte Atemu umher, bis er den Ranghöchsten auf dem Gang ausmachte und sich eine Antwort von ihm erhoffte.

Sofort eilte der Beamte zu ihm, kniete sich hin.

"Majestät....", begann er und Atemu verdrehte unmerklich die Augen, wenn es etwas Wichtiges war, konnte man seiner Meinung nach auch ruhig mal auf die Etikette verzichten...

"Erhebe dich..." Der Beamte tat wie ihm geheißen und begann dann mit seiner Erzählung.

"Majestät, wie es scheint, können Eure Berater den Krieg im Norden nicht mehr verhindern. Ein Bote berichtete gerade eben, dass die Feinde sich bereit machen unsere Leute anzugreifen. Also dachten wir, es sei Zeit die Armee darauf vorzubereiten in den Krieg zu ziehen..."

Atemus Augen weiteten sich vor Entsetzen. Was sagte er da? Gestern sagte Seth ihm doch noch, dass es zwar angespannt war, aber noch wäre es nicht so weit....

Und innerhalb einer Nacht sollte sich alles geändert haben?

"Bei Rah...", konnte der Pharao dazu nur erwidern. Entschlossen sah er die Leute auf dem Flur an.

"Die Armee wird -nicht- in den Krieg ziehen. Ruft sie also bitte zurück und auch sonst erwarte ich, dass sich -niemand- von Euch da mit reinziehen lässt. Das ist ganz allein mein Kampf..."

"Aber Pharao! Was wollt ihr denn tun?" Der Beamte klang höchst verzweifelt.

"Das lass meine Sorge sein. Und nun, geht Eurer Wege."

Atemu versuchte die Nervosität zu überspielen, was ihm scheinbar auch gut gelang.

Eilig schritt er auf den Thronsaal zu, welchen die Wachen sofort für ihn öffneten. Entgegen seiner sonstigen Art hatte er heute keine Zeit dafür, sich bei ihnen zu bedanken, geschweige denn sie zu grüßen.

"Ich will nicht gestört werden!", wies er die Wachen an, ehe er auf den angrenzenden Balkon ging, von dem aus er immer Verkündungen ans Volk gab. Doch diesmal blieb er genau mittig stehen, sodass niemand ihn von unten würde sehen können.

Er holte noch einmal tief Luft, straffte die Schultern und hoffte, dass es klappen würde.

Dann schloss er die Augen und konzentrierte sich.

Seth konnte es nicht fassen! Was um alles in der Welt war passiert, dass sie heute Morgen durch Zufall mitbekommen hatten, dass der Krieg scheinbar bevor stand, die Feinde machten sich angriffsbereit.

Hektisch blickte er sich um.

Wie sollte er es mit einer Handvoll Soldaten schaffen, gegen diese Übermacht anzukommen?

Natürlich, er vertraute auf seinen Pharao und auf sein Vorhaben, doch je mehr Zeit verstrich, desto mehr machte er sich innerlich darauf gefasst, dass heute alles ein Ende haben könnte.

Und das, wo er Atemu nun so lange nicht gesehen hatte.

Er verzehrte sich richtig nach ihm...

"Hohepriester?" Seth schreckte aus seinen Gedanken hoch und sah den Mann an, der

gerade sein Zimmer betrat.

"Ja?", erwiderte er fragend, versuchte im Gesicht seines Gegenübers etwas zu erkennen.

"Wir haben Verstärkung vom Palast angefordert... doch ob diese rechtzeitig zu Kampfbeginn hier wäre wage ich zu bezweifeln." Niedergeschlagen senkte der Junge Soldat sein Gesicht. Seth erhob sich und klopfte ihm freundschaftlich auf die Schulter. "Vertraue in deinen Pharaos. Er wird schon dafür sorgen, dass uns nichts geschieht."

"Bei allem Respekt, aber wie könnte Ihr da so sicher sein?"

Seth lächelte milde und sprach: "Einfach, weil ich es fühle. Wir Berater sind auf eine besondere Weise mit dem Pharaos verbunden, und seit ich sein Hohepriester bin verbindet es uns noch mehr."

"Wenn ihr das sagt...."

Gemeinsam verließen sie Seth's Zimmer und traten hinaus. Dort erblickte der Hohepriester die kampfbereiten Soldaten, ebenso wie kampfbereite Bürger. Sie hielten alle ihrem Pharaos die Treue und dafür war Seth unsagbar dankbar.

Ein Raunen ging durch die Menge und als sich alle in besagte Richtung drehten, sah Seth auch den Grund dafür: die Ausländer. Die Leute, die sich gegen Atemu auflehnten und alles auf den Rücken seines Volkes austragen wollten um ihn am Meisten zu verletzen...

Auf einmal ging alles rasend schnell: Die Ausländer kamen auf ihren Pferden angeritten, Seth hörte sich selbst Befehle erteilen, die Soldaten ritten den Angreifern entgegen und der Kampf begann.

Seth selbst kämpfte an vorderster Front mit, hieb mit dem Schwert gegen seine Angreifer.

Sie kämpften weiter und weiter, bis Seth merkte, dass es an seiner Hüfte warm wurde...

Da er gerade kurz Luft hatte und auf dem Weg war, sich den nächsten Gegner zur Brust zu nehmen, blickte er überrascht an seinen Gürtel. Wurde er etwa verwundet? Nein... Sein Millenniumsstab begann zu glühen, woraufhin Seth ihn in die Hand nahm und wie von selbst streckte er seinen Arm samt Stab in die Höhe.

Ein gleißendes Licht erschien, welches die Leute blendete und sie so kurz den Kampf unterbrachen.

Und so schnell wie das Licht erschienen war, so schnell war es auch verschwunden.

Alle sahen sich ein wenig irritiert an. Was war denn das? Auch Seth senkte irritiert seinen Stab wieder und schob ihn in seine Gürtelschnalle.

"Volk von Ägypten! Ihr habt bisher tapfer gekämpft!"

Unwirsch sahen sich alle um... Woher kam diese Stimme?

Auch die Ausländer hörten sie, doch niemand konnte sehen wem diese mächtige Stimme anheim war.

"Atemu!", hauchte Seth ungläubig und kniete sich nieder.

Die Soldaten, die unter Atemus Herrschaft standen, taten es dem Hohepriester gleich, ebenso wie die Ägypter. Einzig die Ausländer blieben stehen und blickten sich verwirrt um... Warum knieten die königlichen Soldaten sich während eines Kampfes nieder?

"Ich hoffe, ich erreiche euch noch rechtzeitig, bevor unnötiges Blut fließt.", hörten alle

die Stimme des Pharaos, doch nur die, die an den Pharaos glaubten, wussten wer er war.

"Wer bist du?", verlangte der Ranghöchste der gegnerischen Armee in Erfahrung zu bringen.

Auf einmal spürten alle eine gewaltige Macht. Die Ausländer ließ sie ebenfalls in die Knie gehen, während sie diejenigen, die an seine Macht glaubten, eher wie eine sanfte Sommerbrise umwehte.

"Ich bin der Herrscher von Ägypten, Pharaos Atemu!", sprach Atemu mit solch einer festen und würdevollen Stimme, dass Seth der Atem stockte. "Und ich lasse es nicht zu, dass ihr euch gegenseitig bekriegt. Denn der Krieg bringt nichts. Höchstens Tote und Verletzte, doch es treibt auch genug Leute in die Verzweiflung wenn sie ihre Liebsten verlieren...", begann Atemu, doch der Ranghöchste der Gegner erhob erneut das Wort.

"Hört doch auf mit Eurer Gefühlsduselei! Was bringt uns ein Kind an der Spitze von Ägypten? Durch Euch hat sich das Leben vieler Menschen zum schlechteren verändert!", schrie er Atemu entgegen.

"SCHWEIG!" und erneut fühlten sie die Macht, die Atemu inne wohnte.

"Ihr könnt mir glauben, ich habe es mir bestimmt nicht ausgesucht so früh den Thron zu besteigen und gewiss hätte ich gern etwas länger meine Eltern und meinen Bruder an meiner Seite gewusst, also sagt mir nicht, wie schwer das Leben sein kann!"

Seth hörte heraus wie wütend Atemu war, doch was sollte er tun? In diesem Moment konnte er ihm nicht helfen. Und wenn er ehrlich war, hatte er gerade auch ein wenig Furcht...

"Ich werde nicht zulassen, dass ihr diesen Krieg gegen uns führt. Geht zurück in euer Land und lasst mein Volk in Ruhe, ganz egal wie weit entfernt sie von der Hauptstadt wohnen. Ihr habt kein Recht dazu, ihnen etwas anzutun, da ihr Ägyptisches Land betretet, welches euch eigentlich untersagt ist, solange es nicht mein ausdrücklicher Wunsch ist!" Atemus Stimme hatte sich weitestgehend beruhigt und so klang er eher diplomatisch.

Sein Gegenüber konnte sich ein Lachen nicht verkneifen.

"Und ich soll auf eine Stimme hören, die aus dem Nichts kommt? Niemals. Ihr könnt uns nicht verbieten dieses Land zu betreten...", empörte er sich.

Seth spürte erneut, wie der Stab an seiner Hüfte zu glühen begann, also zückte er ihn kurzerhand und zeigte mit ihm auf den Mann, der die Unterredung mit Atemu führte. Man sah, wie die Luft zu flirren begann und nach und nach konnte man ein Hologramm sehen, welches Atemu in seiner Königsrobe zeigte, mit ernster Miene blickte er umher.

"Nun seht ihr mich...", sprach Atemu ruhig und dem Oberst trat der Schweiß auf die Stirn.

"HEXEREI!", schrie er. Atemu lachte nur sacht.

"Nein, keine Hexerei, sondern die Macht des Pharaos. Und wenn ihr mit eurer Armee nicht allmählich mein Volk in Ruhe lasst, werdet ihr auch noch mehr meiner Macht kennen lernen...", drohte Atemu scheinbar amüsiert.

Sein Gegenüber schien sich schnell wieder gefasst zu haben.

"Wie wollt ihr das anstellen? Ihr seid höchstens ein Trugb....", weiter kam er nicht, denn vor seinen Augen wurde es schwarz...

"Was tut ihr da?" Seine Frage klang erstickt.

"Ich zeige dir einen Teil meiner Macht, auch wenn ich selbst im königlichen Palast stehe, so scheinst du meine Macht doch ganz gut zu spüren, wie mir scheint. Wenn ich dich also erneut bitten dürfte mein Land zu verlassen und mein Volk in Frieden zu lassen?"

Man sah, dass dem Oberst scheinbar die Luft weg blieb, denn er fasste sich panisch mit den Händen an den Hals und seine Augen traten hervor.

Atemu ließ seine Hand eine wegwerfende Handbewegung machen und wie durch Zauberhand schien der Oberst wieder Luft zu bekommen.

Entsetzt sah er Atemu an. Und wider Erwarten kroch er vor Atemu in dem Sand.

"Ich gelobe, nie wieder an Eurer Macht zu zweifeln, Pharao!"

Seth hob überrascht die Augenbraue. Was war denn nun los? Er kuschte auf einmal so vor Atemu, und das, obwohl er ihn erst verspottete?

"Seth!", hörte dieser nun seinen Namen und ging auf das Hologramm zu. Dort angekommen machte er einen kurzen Kniefall und erhob sich anschließend.

"Atemu?", fragend sah er seinen Herrscher an, der ihn nun voller Güte anblickte.

"Ich schätze, ihr könnt euch nun auf den Weg zurück zum Palast machen. Es sollte keinen Ärger mehr geben." Dann blickte Atemu die Bürger und die Soldaten an.

"Ich danke euch, dass ihr Ägypten mit allem beschützt hättet was ihr habt. Ich kann mich wirklich glücklich schätzen so ein Volk wie euch zu haben..."

Erneut blickte er die Ausländer an, die scheinbar immer noch nicht wussten, was sie nun tun sollten, denn ihr Anführer lag noch immer im Sand zu Atemus Füßen.

Auch sie blickte er gütig an. "Solltet ihr in Ägypten leben wollen, so seid ihr herzlich willkommen, doch solltet ihr böse Absichten gegen das Volk oder mich hegen, so bin ich gezwungen durch zu greifen. Ich hoffe, ihr entscheidet euch für den rechten Weg."

Dann blickte er noch einmal seine Verbündeten an.

"Auf bald!"

Und so schnell wie das Hologramm erschien, so schnell war es auch wieder verschwunden.

Seth war scheinbar nicht der Einzige, der nicht so recht realisieren konnte was da geschehen war, doch auf einmal breitete sich eine Wärme in ihm aus, die er nicht beschreiben konnte.

Sein Herz fühlte sich so leicht und er hatte das Gefühl, als würde ein Teil von Atemus Macht durch seine Adern fließen.

Wie konnte Atemu das nur schaffen?

Atemu schlug die Augen auf und stand noch immer in der Mitte seines Balkons, müde lächelte er.

"Rah sei Dank, der Krieg scheint abgewendet...", lächelte er glücklich, ehe er zusammenbrach.

Im ganzen Land herrschte Schweigen. Ganz Ägypten war Zeuge geworden, wie ihr Herrscher es schaffte, den Krieg der im Norden scheinbar unabwendbar war, zu verhindern. Und alle fühlten sich so leicht und glücklich.

Nur die engsten Berater des Königs schienen einen kleinen Machtschub bekommen zu haben, denn alle fühlten sich wie Seth...

Wie es schien, hatten sie ihre Mission dank der Hilfe des Pharaos beendet und konnten nun zu ihren Pflichten im Palast zurück kehren.

~*~tbc~*~

A/N:

Hallöle :)

wie versprochen geht es nun weiter...

Nun ja, wie soll ich sagen.... ich habe es mir etwas spektakulärer vorgestellt, aber als ich anfing mir Gedanken zu machen, dass er das Volk irgendwie über ihre "Herzen" läutern sollte, fühlte ich mich doch sehr an Sailor Moon und Co erinnert, und dachte, dass das vielleicht etwas... naja unpassend käme.

Also die schlichte Version mit dem Hologramm^^°

Ich hoffe trotzdem, dass es euch gefallen hat.

@Ruha_Ducky: Freut mich, dass das Kap gefallen hat^^ und DANKEEEE für das Review^^ >3>

Ja, wahrscheinlich wird es eine Art offenes Ende.... und keine Happy End, wenn ich das schon mal verraten darf :x

Aber mal sehen, Fanfics machen sich ja bekanntlich selbstständig^^ Bis bald? :D

@Roxi_13: Vielen lieben Dank für das Lob :D

Hier ist Lese-Nachschub^^ und wenn alles gut geht schaffe ich die letzten Kapitel jetzt auch recht schnell, denn allmählich möchte ich die Story beenden, bei der Zeit...

Außerdem kribbelt schon die Fortsetzung in meinen Fingern ;)

Würde mich freuen erneut von dir zu hören^^

Ich würde mich freuen wieder so nette Kommiss zu bekommen ^^, aber Kritik nehme ich natürlich auch (gern) entgegen ;)

Bis bald!

LG

grummel_chan